

Siebendens von denen Strassgangerischen Jungfrauen, welche sich befleissen, alle gleich geklaydet und aufgebuht zu seyn, wird getragen unter eine ganz vergoldene Saullen und Baldachin und in einen Vergoldenen Sessel sizendes mit schenster Klaydung und Kostbahren geschmuck geziertes Bruderschaft-Bild der Allerseligisten Jungfrauen und Mutter gottes Mariae. Vor disen Frauen-Bild gehen 15 Stöcken-Trager deren 15 gehaimnussen des H. Rosen Kranz.

Die ganze Procession wird unter doppelten abgethailten Chor der Musique von dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer und gnädigen Herrn Erz-Priestern mit seinen Straßgangerischen Clero, dero 7 Herrn Capelanen Conducirt . . . so alle in Böster Ordnung und Lauth Bettend durch die Stadt, über die Sporgassen in die obbemeldte Hof-Kirch Sancti Egidij Einziehet.

Aus Wahrhafft Beschreibung, 1756.

Dominikanerinnenkirche — Exekration

Ihro Hochfürstlichen Gnaden, dem Hochgebohrenen Reichs Fürsten . . Hab ich unterzeichneter gehorsamst zu berichten, dass hiesiger Stift Frauen Tempel execrieret wurde auf folgende Art als 1. nahm ich die heilige Reliquien von Altar des H. Dominici in die Verwahrung. 2. auch aus den anderen 4 Seiten Altären in der 9ten Woche nach Pfingsten. 3. Aus dem Hochaltare nahm der Domherr M. Winkler die H. Reliquien und Corporal aus dem Tabernackl, nachdem Er das Heiligst ins neue Zimmer, das Er zu Ehr der Epiphanie Domini in 28ten July geweiht, dem ich und Simon Altersberger aufwarteten, übertragen. 4. Endlich heut nahm ich aus letzten Seiten Altar St. Vincenz die H. Reliquien, und die Örter des H. Chrysams an Altar Steinern und Wänden sind unkenbar gemacht worden.

Graz 2ten 9bris 1790

unterthänigster Andreas Rieger

St. Leonhard — Die Franzosenmadonna (1809)

Ein Schulgehilfe wurde von der französischen Infanterie mit Österreichern gefangen und als Spion behandelt. Als es zum Gefecht kam, wurde er entkleidet und an die Kirchentür angebunden, bis er von den Österreichern befreit wurde. Trotz des Kugelregens hatte er nicht die mindeste Verletzung erlitten. Das Schulhaus wurde als Spital benützt. An dem Kreuze vor der Kirche fiel ein französischer Offizier. Er wurde ins Schulhaus gebracht, wo er bis zur Genesung gepflegt wurde. Derselbe nahm der Statue der Schmerzhaften Mutter das hölzerne Schwert und steckte seinen Degen als Ersatz und Dankbarkeit für seine Heilung in deren Brust. Seiner Pflegerin schenkte er die blutige Bleikugel, die seiner Brust entnommen wurde. Der Offizier und seine Gattin schrieben nach einigen Jahren einen Dankbrief für die Aufopferung, mit der er im Schulhause gepflegt worden war.

Hans Rohrsers Pfarrchronik nach I. H. Joherl.